



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies (Master of Science)
Gastuniversität:	École Supérieure des Sciences Commerciales d'Angers
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013/2014

### 1. Vorbereitung

Die Austauschplätze der ESSCA waren vom Büro für Internationale Beziehungen ausgeschrieben und die Bewerbung bestand aus einer Mappe und anschließendem Auswahlgespräch. Hierbei standen die Gründe und die Motivation für ein Auslandssemester bzw. für die Wahl des Landes im Vordergrund. Danach erfolgt die Nominierung durch die FAU an der Gastuniversität und nach Ausfüllen der Bewerbungsformulare bekommt man dann ein „Letter of Acceptance“ zugesendet per Email. (Diese sollte man ausdrucken, da es als Studentennachweis hilfreich ist, wenn man z. Bsp. ein Bankkonto eröffnen möchte. Den eigentlichen Studentenausweis der ESSCA erhält man nämlich erst nachdem das Semester bereits einige Wochen läuft).

### 2. Anreise / Visum

Als EU-Bürger ist ein Visum nicht notwendig. Angers ist sehr einfach mit der Bahn oder dem Flugzeug zu erreichen. Von Paris fährt dann fast stündlich ein TGV nach Angers (ca. 1 Stunde 30 Minuten). Ansonsten gibt es auch immer häufiger Mitfahrgelegenheiten (<http://www.covoiturage.fr>) die Richtung Angers/ Nantes fahren.

### 3. Unterkunft

Auch wenn es in Angers einige Studenten-WGs gibt, ist es doch am einfachsten sich über die Uni an den Wohnheimen zu bewerben. Es wäre ratsam dies sehr schnell zu tun, da man sonst eventuell nur noch in den etwas weiter entfernt gelegenen Wohnheimen Plätze bekommt. Die ESSCA verschickt Unterlagen für das Bewerbungsverfahren und dann kann man sich über ein Online-Portal für die verschiedenen Wohnheime bewerben. Ich würde die „Résidence de la Maine“ oder „Fac Habitat“ empfehlen da diese am zentralsten gelegen sind. Hier kann man sowohl Einzelzimmer (ca. 460 €) als auch

Zimmer mit eigenem Bad aber geteilter Küche (ca. 420 €) mieten. Das Praktische an den Appartements mit geteilter Küche ist, dass diese sowohl Bettdecke und –kissen, also auch Küchenausstattung (Geschirr, Töpfe,...) haben. Ansonsten gibt es noch das Wohnheim „Couffon Pavot“ mit günstigeren Mietpreisen (liegt jedoch etwas weiter entfernt vom Zentrum). Die „Résidence de la Maine“ und „Fac Habitat“ sind zwei relativ neue Wohnheime die ca. 10 Minuten vom Zentrum entfernt liegen, direkt an einer Tramlinienhaltestelle und ca. 30 Minuten von der Universität mit dem Bus. Da die Universität außerhalb liegt und Busverkehr abends kaum noch vorhanden ist würde ich empfehlen eines der Wohnheime in der Stadt zu nehmen. In den Wohnheimen leben vor allem viele internationale Studenten und da die Zimmer möbliert sind vereinfacht das den Organisationsaufwand.

Als Student kann man bei der Stadt finanzielle Unterstützung beantragen (CAF). Ich empfehle dies sofort zu tun, da einige Unterlagen eingereicht werden müssen und sich die Auszahlung (auf ein französisches Konto) lange hinziehen kann. Da man ein französisches Konto kostenlos öffnen kann würde ich empfehlen den administrativen Aufwand in Kauf zu nehmen, da der CAF Zuschuss bis zu 150 Euro monatlich betragen kann.

#### **4. Studium an der Gastuniversität**

Da die ESSCA viele Kurse auf Englisch anbietet kann man problemlos ohne Französischkenntnisse studieren. Die meisten Kurse sind dann gemischt mit internationalen und französischen Studenten. Leider ist das Englischniveau einiger Dozenten nicht ganz ausreichend um fachliche Inhalte zu übermitteln, sodass es schwierig ist sich auf Klausuren vorzubereiten. Über die Klausuren wird im Vorhinein leider wenig kommuniziert; genauso wie generell an der Uni wenige Informationen zu finden sind. In allen Kursen wird Gruppenarbeit als Teil der Bewertung gefordert was zwar spannend ist, da man in internationalen Teams arbeitet und auch mit Franzosen in Kontakt kommt, jedoch dadurch erschwert wird, dass die Franzosen alle Kurse nur bestehen müssen/ wollen und sich in Gruppenarbeiten nicht beteiligen. Dadurch dass die Franzosen Kurse nur bestehen müssen fallen Noten generell sehr schlecht aus und wer vor hat sich viele Kurse in Deutschland anrechnen zu lassen sollte nicht an die ESSCA gehen. Grundsätzlich kann ich die Masterkurse (auch für Bachelorstudenten) empfehlen, da hier interessante Gastprofessoren aus aller Welt Kurseinheiten übernehmen (Bsp. Business Communication in an International Environment – meine Professoren kamen aus Puerto Rico, Mexico und den Niederlanden). Insgesamt ist die Kursauswahl leider nicht sehr groß, da man Kurse am besten innerhalb eines Moduls belegt, da es sonst zu

Überschneidungen kommt (hier kann aber der Tutor weiterhelfen und eventuelle Überschneidungen können in Einzelfällen genehmigt werden). Was Sprachkurse betrifft so wird man leider trotz Einstufungstest nicht nach Niveau, sondern nach restlicher Kurswahl (also wie es in den Stundenplan passt) eingeteilt, sodass man weder ein einheitliches noch ein angemessenes Niveau in den Sprachkursen hat. Um zumindest etwas mehr von der Kultur zu lernen lohnt es sich daher wahrscheinlich die Sprach- und Kulturkurse „Mythes et Fondements I und II“ zu belegen.

Etwas ungewohnt ist auch, dass der Stundenplan nicht jede Woche gleich ist. Man bekommt zwar am Anfang des Semesters in der Kursplanung (bei der ein Tutor vor Ort hilft) einen vorläufigen Stundenplan, jedoch sollte man jede Woche auf dem Uni-Intranet oder am Aushang gucken wann und in welchen Räumen die Kurse stattfinden.

## **5. Betreuung an der Gastuniversität**

Das International Office vor Ort ist sehr nett und meistens hilfsbereit, doch leider konnten die Mitarbeiter nicht immer weiterhelfen und es wurden in einigen Fällen Informationen zu spät kommuniziert. Jedem Austauschstudent wird ein Tutor vor Ort zugewiesen, der vor allem am Beginn des Semesters bei der Kurswahl weiterhelfen soll (um Überschneidungen zu Vermeiden). Die Kommunikation erfolgt komplett über Englisch (oder natürlich Französisch). Die einzelnen Lehrstühle waren immer sehr freundlich und hilfsbereit bei fachlichen Fragen und sind stets bemüht den internationalen Studenten weiterzuhelfen.

## **6. Sprachkurse an der Gastuniversität**

Wie bereits erwähnt gibt es Sprachkurse mit Fokus auf Grammatik und Vokabeln und „Kulturkurse“ („Mythes et Fondements“). Diese sind an der ESSCA kostenlos. Einstufungstests finden in den ersten Wochen statt.

## **7. Ausstattung der Gastuniversität**

Die ESSCA hat leider nur eine kleine Bibliothek mit sehr kurzen Öffnungszeiten. Computerräume gibt es auf fast jedem Stockwerk, und es gibt einige Möglichkeiten zu drucken (jeder Student erhält zu Beginn des Semesters ein Druckbudget von 25€).

## **8. Alltag & Finanzielles & Freizeit**

Die Lebenskosten in Frankreich sind verglichen mit Deutschland höher; Erasmusförderung und CAF gleichen den Unterschied jedoch etwas aus. Angers liegt im Département Maine-et-Loire im Nordwesten von Frankreich und hat ca. 150 000 Einwohner. Neben einer wunderschönen Altstadt gibt es das Château d'Angers, eine Kathedrale, kleinere Kirchen und kleine Museen. Bus und Tram sind zwar gut ausgebaut, haben jedoch vor allem abends

nicht mehr ganz so häufige Fahrtzeiten. Es gibt ein paar größere Supermärkte (Carrefour, Monoprix) die man einfach mit Bus/ Tram/ zu Fuß erreichen kann und in der Nähe der Wohnheime findet sich eine „city“-version des großen Carrefours mit langen Öffnungszeiten. Ansonsten gibt es natürlich viele Bäckereien. Die lokale Küche ist auch sehr zu empfehlen. Vor allem Crêpes und Galettes sollte man probieren. In Angers gibt es viele Pubs (v.a. Irish Pubs), jedoch kaum Clubs.

Was das Reisen betrifft, so gibt es nicht nur die TGV-Verbindung nach Paris mit stündlichen Zügen und Fahrtzeiten von eineinhalb Stunden, sondern vor allem auch sehr sehenswerte Schlösser und Weinanbaugebiete in der Region. Besonders schön sind auch Le Mont-Saint-Michel in der Normandie, Le Croisic an der Atlantikküste, Bordeaux oder das Schloss in Brissac-Quincé (am letzten Novemberwochenende findet hier immer Weihnachtsmarkt statt).

Die ESSCA organisiert in der ersten Woche Termine um ein Bankkonto zu eröffnen. Hierfür ist es hilfreich etwas Französisch zu sprechen, da die Bankangestellten wenig/ gar kein Englisch sprechen. Ein Konto bei BNP Paribas, Societé Générale oder Crédit Lyonnais kann kostenlos eröffnet werden und ist notwendig, falls man die finanzielle Förderung von CAF beantragen möchte. (Wichtig: nicht vergessen das Konto vor Abreise zu auflösen).

Da ich mein deutsches Handy benutzt habe kann ich bezüglich französischer Handyverträge nicht weiterhelfen.

## **9. Fazit**

Angers ist eine schöne Stadt in der es sich (vor allem im Sommer) ein paar Wochen gut aushalten lässt. Von der ESSCA kann ich allerdings nur abraten aufgrund der Kombination aus mangelhaften Kursen, schlechter Organisation, ineffizienter Kommunikation und unmotivierten Mitstudenten. Durch ERASMUS habe ich allerdings super nette und interessante Leute aus der ganzen Welt kennengelernt sodass ich sagen würde, dass ERASMUS eine Bereicherung für das Studium und auch die persönliche Entwicklung ist. Jedoch würde ich eine andere Stadt und eine andere Universität wählen.

## **10. Wichtige Ansprechpartner und Links**

- Ansprechpartner für internationale Studenten: Nadège Picquenard  
Email: Nadege.PICQUENARD@essca.fr
- Uni Homepage: <http://www.essca.fr>
- Finanzielle Unterstützung (CAF) Homepage : [Caf.fr](http://Caf.fr)

Datum: 01.01.2014